Departement Innere Medizin
Kardiologie
Loëstrasse 170
CH-7000 Chur

Kantonsspital Graubünden

Information und Einverständniserklärung
Einpflanzung eines automatischen Defibrillators

Liebe Patientin, lieber Patient

Ihre Ärztin/Ihr Arzt hat festgestellt, dass Ihr Herz zeitweise zu schnell schlägt. Diese Rhythmusstörungen, in Ihrem Fall Kammertachykardien oder Kammerflimmern, können als Herzrasen wahrgenommen werden, führen aber ebenso gelegentlich zu lebensbedrohlichen Bewusstseinsverlusten. Da auch in Zukunft mit lebensgefährlichen Rhythmusstörungen zu rechnen ist, wurde Ihnen die Einpflanzung eines automatischen Defibrillators (ICD) empfohlen.

Funktionsweise eines ICDs und Operationsverfahren

Ein ICD ist ein kleines Gerät ähnlich einem Herzschrittmacher, das schnelle, lebensgefährliche Rhythmusstörungen automatisch erkennen und behandeln kann. Der ICD wird unter die Haut der Brust eingepflanzt und über eine oder mehrere Sonden mit dem Herzen verbunden. Während der Operation werden verschiedene Untersuchungen durchgeführt, um die ideale Sondenanordnung festzustellen. Diese Untersuchungen können auch das Herbeiführen von Kammerflimmern und dessen Beendigung durch den ICD mittels Elektroschock umfassen. Sollte der ICD Schock unwirksam sein, so wird ein Elektroschock durch einen externen Defibrillator abgegeben, womit Kammerflimmern in der Regel sicher beendet werden kann.

Mögliche Komplikationen

Komplikationen treten bei einer ICD Einpflanzung selten auf. Das Operationsrisiko beinhaltet zunächst dasjenige einer örtlichen Betäubung oder einer Allgemeinnarkose. Gelegentlich kann im Bereich der Operationswunde ein Bluterguss auftreten. Eine Verletzung der Lunge kann den Luftaustritt in den Brustraum zur Folge haben. Die Luft muss dann unter Umständen abgesaugt werden. Selten kommt es zu behandlungsbedürftigen Infektionen. In Ausnahmefällen kann die Einführung der Sonde eine Verletzung von Gefässen, Herzklappen oder des Herzmuskels selbst, eventuell sogar mit Blutaustritt in den Herzbeutel, verursachen. Falls dadurch die Herzfunktion beeinträchtigt wird, muss das Blut abgesaugt werden. Äusserst selten ist dazu eine Notoperation notwendig.

Selten bestehen technisch bedingte Fehlfunktionen des ICD oder einer in das Herz eingeführten Sonde. Eine derartige Fehlfunktion oder auch nur die Möglichkeit dazu können je nach Situation Umprogrammierungen des Gerätes oder eine zusätzliche Operation zur Folge haben. Schwere Gesundheitsschädigungen oder gar der Tod als Folge von technischen Störungen sind sehr selten.

Bei einer Minderzahl der Patienten kann es zu nicht angebrachten Schockentladungen durch das Gerät kommen. Diese können als starker elektrischer Schlag in die Brust empfunden werden und zu einer psychologischen Belastungssituation führen. Häufigste Gründe dafür sind schnelle Rhythmusstörungen des Herzvorhofes, Beschleunigungen des normalen Pulses, seltener ein Sondendefekt oder andere technische Fehlfunktionen.

Nach der Einpflanzung eines ICDs

Nach der Einpflanzung des ICD wird vor Spitalaustritt sichergestellt, dass das Gerät einwandfrei funktioniert. Im Regelfalle werden Sie anschliessend in 3-6 monatlichen Abständen nachkontrolliert, um die Funktion des ICD und der Sonden sicherzustellen. Eine Auslösung der Rhythmusstörung ist dabei nur ausnahmsweise notwendig. Im Falle eines spontanen Elektroschocks sollten Sie aber nicht zögern, Ihren Arzt zu orientieren, damit bei Bedarf eine vorzeitige Kontrolle erfolgen kann.

Gemäss Europäischen Richtlinien dürfen Sie nach der ICD Einpflanzung mindestens 1-3 Monate kein Fahrzeug führen. Beachten Sie, dass Sie auch später auf Grund einer Rhythmusstörung das Bewusstsein und damit Ihre Fähigkeit, ein Fahrzeug sicher zu lenken oder eine Maschine korrekt zu bedienen, verlieren könnten. Das professionelle Fahrzeugführen bleibt untersagt.

Bitte sprechen Sie mit uns,

falls Sie etwas nicht verstanden haben oder wenn Ihnen etwas wichtig scheint, was in diesem Schreiben oder im persönlichen Gespräch mit Ihrem Arzt nicht erwähnt wurde.

Skizze

Einverständniserklärung zum Eingriff

Herr/Frau Dr. ..... hat mit mir ein abschliessendes Aufklärungsgespräch geführt. Ich habe die Aufklärung verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Nach ausreichender Bedenkzeit und vollständiger Beantwortung meiner Fragen erkläre ich mich hiermit bereit, die vorgeschlagene Operation durchführen zu lassen. Ich bin mit allfälligen, unmittelbar notwendigen Folgeeingriffen einverstanden.

Unterschrift Patient/Patientin: .....

Unterschrift Arzt/Ärztin: .....

Ort und Datum: .....